

Eine Frage des Kreuzes

Gespräch zum Kirchoraumprojekt, S. 6

Eine Frage an die Konfis

Wir werden konfirmiert, Seite 7



Evangelischer

Gemeindebote

Kirchheim Mai 2012

Inhalt:

Schwerpunkt	3
Vorschau	7
aus den Gemeinden	8
Kirchenbücher	10
Kalender	11

EINEN NEUEN AUFBRUCH WAGEN

Katholikentag



Mannheim

ZdK

www.katholikentag.de

Mannheim 16. bis 20. Mai 2012 | Tel. 0621.76 440 220



Pfarramt Blumhardtgemeinde

Sekretärin Anna Hoti

Oberdorfstr. 1 06221-712248; fax: 716290
Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 8.30 bis 12.30 Uhr
Pastorin Christiane Drape-Müller
Sprechstunde: nach Vereinbarung
ePost: blumhardt@ekihd.de
Internet: <http://blumhardt.ekihd.de>
Kontonummer: 10002761 (BLZ 672 901 00)

Pfarramt Wicherngemeinde

Sekretärin Ingrid Schaaf

Oppelner Str. 2 06221-785300; fax: 7143888
Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 9.00 bis 12.00 Uhr
Pfarrer Albrecht Herrmann
Sprechstunde: nach Vereinbarung
ePost: wichern@arche-heidelberg.de
Internet: www.arche-heidelberg.de
Kontonummer: 10002753 (BLZ 672 901 00)

Ökumenische Nachbarschaftshilfe

Leiterin M. Grädler

Albert-Fritz-Str. 35 06221-786297 (AB)
Sprechstunde: Mi. 10.00 - 11.30 Uhr

Kindergarten Arche

Leiterin B. Krieg

Glatzer Str. 31 06221-781316

Kindergarten Blumhardt

Leiterin N. N.

Hegenichstr. 22 06221-785806

Nr. 1368 (Mai 2012)

Gemeindebote der evangelischen Kirchengemeinden in Heidelberg-Kirchheim

Erscheinen 10 Ausgaben pro Jahr
(incl. 2 Sonderausgaben)

Internet www.gemeindebote.org

V.i.S.d.P. Pastorin Drape-Müller,
Pfarrer Albrecht Herrmann

Schriftleitung und Gestaltung

F. Engbarth, M. Schlörholz

Titelbild Plakatmotiv zum 98. Deutschen Katholikentag in Mannheim mit dem Rucksack als Symbol des Aufbruchs

Druck Integra Print Service gGmbH, Walldorf
Verein für Integration und Beschäftigung

Preis im Jahresabonnement: 6,- €
(incl. Lieferung innerhalb Kirchheims)

Der Gemeindebote ist kostenlos in den Kirchen und Gemeindehäusern sowie gekürzt im Internet als druckbare pdf-Datei erhältlich.

Die Redaktion behält sich aus Platzgründen notwendige Kürzungen vor

Der nächste Gemeindebote

erscheint am 1. Juni 2012

Redaktionsschluss ist am 25. Mai 2012

Pfingstlied heute

Die Wunder von damals müssen's nicht sein,
auch nicht die Formen von gestern,
nur lass uns zusammen Gemeinde sein,
ja, gib uns den Geist, deinen guten Geist,
mach uns zu Brüdern und Schwestern!

Auch Zungen von Feuer müssen's nicht sein,
Sprachen, die jauchzend entstehen,
nur gib uns Wort, darin Wahrheit ist,
dass wir, was recht ist, verstehen,
ja, gib uns den Geist, deiner Wahrheit Geist,
dass wir einander verstehen!

Ein Brausen vom Himmel muss es nicht sein,
Sturm über Völkern und Ländern,
nur gib uns den Atem, ein kleines Stück
unsere Welt zu verändern,
ja gib uns den Geist, deinen Lebensgeist,
uns und die Erde zu ändern!

Der Rausch der Verzückung muss es nicht sein,
Jubel und Gestikulieren,
nur gib uns ein wenig Begeisterung,
dass wir den Mut nicht verlieren,
ja, gib uns den Geist, deinen heil'gen Geist,
dass wir den Mut nicht verlieren

Lothar Zenetti

Neben anderen Festen des Kirchenjahres tritt das Pfingstfest in den Hintergrund. Das ist bedauerlich, denn ohne den lebendig machenden Geist Gottes bleibt alles in unserem persönlichen Leben, unserem Glauben und in der Kirche träge, müde, leer.

Möge uns die pfingstliche Begeisterung ergreifen und erfüllen.

Das wünscht

Ihr Pfarrer Dr. Johannes Kühlewein

Katholikentag



Mannheim

16. - 20. Mai 2012

ZdK

Ein Christenfest in Mannheim

Am Mittwoch, den 16. Mai beginnt der 98. Deutsche Katholikentag in Mannheim. In den folgenden drei Tagen wird es über 1200 Veranstaltungen geben, darunter 80 Gottesdienste, die oft ganz besondere Ausrichtungen haben.

Es geht los am Mittwochabend mit der zentralen Eröffnungsveranstaltung auf dem Marktplatz. Mit dem Hauptgottesdienst am Sonntag auf dem Ehrenhof des Mannheimer Schlosses endet der Mannheimer Katholikentag.

Drei Tage lang, von Donnerstagnachmittag bis Samstagabend, finden Veranstaltungen in unseren vier Themenbereichen statt. Lassen Sie sich ein auf Diskurs und Begegnung in den Themenbereichen:

- Wege zu einer zukunftsfähigen Kirche
- Wege zu einer Kultur der Gerechtigkeit
- Wege zu einer Kultur des Lebens
- Wege zu einer Kultur der Verantwortung für das Gemeinwohl

Der Rosengarten ist das Herz des Katholikentags, viele der großen Podien und zentralen Veranstaltungen werden dort und an Orten ganz in der Nähe stattfinden. Insgesamt konzentriert sich der Katholikentag auf die Mannheimer Innenstadt, die Quadrate, doch auch der Alte Messplatz, das Capitol und die Feuerwache, der Jungbusch und der Friedrichsplatz sollen ganz im Zeichen des Katholikentags stehen.

Von Donnerstag bis Samstag lädt die Kirchenmeile alle ein, die Vielfalt des kirchlichen Lebens und Engagements in Verbänden, diözesanen Laiengremien, Orden, Gemeinschaften und kirchlichen Institutionen kennenzulernen. Unter freiem Himmel - mitten in der Mannheimer Innenstadt - schenkt die Kirchenmeile mit ihren mehr als 250 Ständen der ganzen Stadt Katholikentagsatmosphäre. Auf mehreren Aktionsbühnen präsentieren sich Gruppen mit ihren Anliegen und es wird gesungen und musiziert.

Denn natürlich kommen Kunst und Kultur nicht zu kurz. Theater und Kleinkunst finden Sie beim Katholikentag in vielfältiger Weise und Musik spielt eine wichtige Rolle, angefangen vom Pfarrchor auf der Aktionsbühne bis hin zum Großkonzert mit berühmten Bands. Mit einem besonderen Straßenfest am Samstag in der Mannheimer Innenstadt feiern wir noch einmal mit Katholikentagsteilnehmern und den Menschen aus der Region.

Wichtiger Bestandteil des Katholikentags sind die Biblischen Impulse. Sechs Bibeltexte stehen im Mittelpunkt der Bibelauslegungen, die Prominente aus Kirche und Kultur, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft, am Katholikentagsfreitag und -samstag jeweils vormittags von 9.30 bis 10.30 Uhr auslegen. Sie alle haben eins gemeinsam: Den Bezug zu unserem Leitwort.

Einen neuen Aufbruch wagen

ist das Leitwort des Katholikentags und ein roter Rucksack ist sein Symbol. Der Rucksack drückt Last und Belastung aus, aber auch Sicherheit und Proviant. Er erinnert an das vorausschauende Packen, an die Frage, was wirklich wichtig ist.

Der Katholikentag soll ein Zeichen setzen, dass sich Christinnen und Christen sowohl an der Erneuerung ihrer Kirche als auch der Gesellschaft beteiligen wollen. Wir freuen uns, wenn Sie Teil davon sind!



Das komplette Leitwort und die programmatische Leitlinien sind im Internet unter

www.katholikentag.de

nachzulesen. Dort finden Sie auch weitere Informationen über Veranstaltungen, Anmeldung und vieles mehr

■ Mein ökumenischer Traum

„Wenn einer alleine träumt, ist es nur ein Traum,

wenn Viele gemeinsam träumen, so ist das der Beginn einer neuen Wirklichkeit. Träumt unsern Traum.“ Diesen Kanon singe ich gerne, denn er kann so wahr sein. Singen Sie ihn mit, träumen Sie mit mir, vielleicht wird der Traum dann schneller wahr...

Heute möchte ich Ihnen Anteil schenken an einer großen Vision, an einem Traum, der mich seit meiner Kindheit begleitet - ich nenne ihn meinen ökumenischen Traum.

Ich träume von den Christen als dem einen Leib Christi, in dem jedes Glied sich seiner Funktion gemäß einbringt, in dem es kein wichtig und unwichtig gibt. Ich stelle mir einen lebendigen, keinen toten Leib vor, in dem nicht der Kopf (evangelisch) gegen den Bauch (katholisch) und das Herz (freikirchlich) ist, in dem nicht bewertet wird, in dem kein Glied gegen das andere ist, keines sich über das andere erhebt, denn nur im sinnvollen Miteinander, in der Einheit, lebt der Leib wirklich. Lesen Sie bitte hierzu aus der Bibel 1. Korinther 12, dieser Text liefert meinem Traum neue Nahrung. „Dienet einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat!“, mahnt Petrus (1 Petr.4,10). Wohlgemerkt: Nicht „herrscht übereinander!“ sondern Dienen ist sein Appell an Christi Nachfolger. Das wünsche ich mir auch: dass man Jesu Nachfolger aller Konfessionen am Dienen erkenne, nicht an hierarchischen Strukturen (auch wenn wir eine Ordnung und Obrigkeit brauchen), nicht an prunkvollen Gewändern, nicht an kleinkariierter Gesetzlichkeit und reichlich versprühtem Moralin, sondern an der Liebe, an der Demut, an dem Mut zum Dienen.

Ich träume davon, dass alle Ordnungen, Traditionen, alle Formen gottesdienstlichen Lebens dem Menschen dienen und nicht umgekehrt. Dass Totes, Verstaubtes auch mal tot bleiben darf, dass wir Christus, dem Auferstandenen, der das Leben ist, folgen.

Ich träume davon, dass Katholiken und Protestanten, Baptisten und Pfingstler und alle freien evangelischen Gemeinden, die Jesus Christus zum „Haupt der Kirche“ haben, sich nicht mehr bekämpfen, einander nicht mehr den Glauben absprechen, aufeinander nicht mehr überheblich herunterschauen, sondern dass sie sich ergänzen, ermutigen, aufbauen, füreinander beten und gemeinsam in der Bibel lesen. Ich meine damit nicht, dass es nur noch EINE große Kirche geben dürfe, dass alle Unterschiede verwischt würden und alle Glaubenden zwangseinig sein müssten. Ich wünsche mir sehr wohl, dass Christen einen Standpunkt haben, denn wer nach allen Seiten hin offen ist, kann vermutlich nicht ganz dicht sein. Aber ich wünsche mir wirklich diese Einheit in der versöhnten Ver-

schiedenheit. Respekt für die Würde des anderen, auch für seine Glaubenspraxis. Vielleicht drückt sich diese „heilige christliche Kirche“, wie wir sie im apostolischen Glaubensbekenntnis bekennen, in der Vielfalt der Konfessionen und Denominationen aus. Oder, um es mit E. Lange zu sagen „Jede Kirche ist nur eine Provinz der Weltchristenheit“.

Ich wünsche mir, dass wir, Landeskirchler und Freikirchler, wir, Katholiken und Reformierte, einander als Brüder und Schwestern begegnen und uns als Teil der großen Familie Gottes verstehen. Und das schließt auch die Tischgemeinschaft, die Feier des Heiligen Abendmahles mit ein. Mein ökumenischer Traum geht dahin, dass wir uns an der Bibel orientieren, dass wir zu Jesus Christus als dem Herrn und Gastgeber und Gemeinschaftsstifter kommen, und dass wir nicht ausschließen, wenn Er und wen Er eingeladen hat. Ich wünsche mir sehr, dass Sein Wort mehr gilt als jenes wichtiger Menschenherren, dass Sein Wort mehr Gewicht hat in der Theologie und in der Praxis als jenes des aktuell herrschenden Klerus. Ich wünsche mir, dass wir christusgläubiger und weniger kirchturmgläubig werden. Ich wünsche mir, dass meine katholische Glaubensschwester guten Gewissens mit mir das Brot des Lebens und den Kelch des Heils teilt.

Ich wünsche mir auch, dass meine evangelischen Pfarrer nicht „nur“ die evangelischen sind, sondern gleichwertig anerkannt werden wie die katholischen. Wer weiss, vielleicht kann man der Pfarrersnot damit auch etwas abhelfen, wenn ein katholischer Priester oder ein Baptistenpastor einen Sonntagsgottesdienst in der evangelischen Kirche übernimmt, und umgekehrt auch?

Ich meine, dass die persönlichen Begegnungen für die Ökumene sehr wichtig sind, dass Ökumene im Alltagsleben stattfindet und nicht nur in der Theorie, in frommen Abhandlungen, klug formulierten Vereinbarungen besteht. Deshalb möchte ich zu gegenseitigen Gottesdienstbesuchen ermutigen. Manche Vorbehalte, Voreingenommenheiten wurden so schon abgebaut. Wie oft ist mir Gott gerade dort und dann begegnet, wo ich ihn nicht so erwartet hatte. Wie reich wurde ich gerade durch die Begegnungen mit meinen Glaubensgeschwistern beschenkt, die nicht zu meiner eigenen Kirche gehören. Ich sehe sie nicht als Bedrohung an, sie nehmen mir nichts weg, ich kann von ihnen nur lernen. Lau-

tet doch einer meiner Lieblingsverse der Bibel: „Prüft alles und das Gute behaltet!“

In der Begegnung mit den anderen sehe ich auch wieder neu, was ich in meiner Heimatkirche für Schätze habe; zum anderen nehme ich von den andern das, was ich nicht habe, was mir auf meinem Glaubensweg hilft. So befruchten wir einander.

Lassen Sie mich zum Schluss noch Margot Kässmann zitieren, die für mich eine Botschafterin der Ökumene ist:

„Als die BILD titelte ‘Wir sind Papst’ habe ich gedacht: Ja, das ist gut lutherisch! Nicht auf Bischöfinnen oder Pfarrer kommt es an, sondern jeder und jede einzeln sind gerufen, ihren Glauben im Alltag zu leben. Luther hat gesagt: die Besen schwingende Magd wie der Fürst, sagen wir die Erzieherin wie der Geschäftsmann. Wenn alle das täten, gäbe es sicher mehr Zukunftszu-

versicht, die anstehenden Probleme zu bewältigen.“

„Wenn einer alleine träumt...“ habe ich eingangs gesungen. Nein, ich träume nicht allein meinen ökumenischen Traum. Ich träume mit Ihnen und mit vielen anderen Christen auf der Welt. Und so bin ich zuversichtlich, dass dies nicht nur ein Traum bleibt, sondern „der Beginn einer neuen Wirklichkeit“ ist.

Hilde Geisel, Markdorf

Hilde Geisel stammt aus Siebenbürgen und lebt in Markdorf. Sie ist von Beruf Kindergärtnerin und schreibt Gedichte und religiöse Texte, die auch schon veröffentlicht wurden.

Der Text „Mein ökumenischer Traum“ ist erschienen im „Brückle“, dem Gemeindebrief ihrer Evangelischen Kirchengemeinde Markdorf (www.ekima.de).

Ein Bett wäre nett



EIN BETT WÄR NETT!

Schenken Sie Gastfreundschaft.
Tel. 0621.76 440 222
16. bis 20. Mai 2012 | www.katholikentag.de

Katholikentag
ZdK
Mannheim
9. - 11. März
HypoVereinsbank
GrünCreek

Menschen aus allen Teilen Deutschlands, aus unseren Nachbarländern und aus aller Welt treffen sich in Mannheim zum Katholikentag, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern, das Evangelium zu leben, neue Wege zu gehen, zu diskutieren, zu beten, zu singen, zu träumen, zu hoffen und in Kirche und Welt einen neuen Aufbruch zu wagen. Für einige Tage wird sich das Bild Mannheims und der umliegenden Städte verändern.

Wir wollen die Menschen willkommen heißen: Öffnen Sie Ihre Wohnung oder Ihr Haus und bieten Sie den Gästen ein Bett, eine Liege oder ein Sofa an. Es muss kein separates Gästezimmer sein. Nach einem anstrengenden Tag in Mannheim wünschen sich die Teilnehmenden nur eine einfache Möglichkeit zur Übernachtung. Jugendliche und junge Erwachsene werden in Schulen übernachten.

Für ältere Gäste, Familien mit Kindern und Menschen mit Behinderung werden rund 4.000 kostenlose Privatquartiere gesucht.

Tragen Sie dazu bei, dass die Veranstaltung ein unvergessliches Erlebnis wird und die Region ihre Besucherinnen und Besucher offen und herzlich empfängt.

Helfen Sie mit, für alle einen Schlafplatz zu finden. - Schenken Sie Gastfreundschaft!

Nähere Informationen bei Franziska Steger, 784883 und im Pfarrbüro St. Peter, 785185

■ Abend der Begegnung

4. Mai, 18.00 Uhr, Arche

Beim gemeinsamen Essen gelingt es besonders gut, sich zu öffnen und einander zu begegnen. Jesus verstand es meisterhaft, auf diese Weise Menschen zu finden. Von ihm, dessen Auferstehung wir in dieser Osterzeit feiern, lassen wir uns inspirieren.

Kommen Sie und lassen Sie sich überraschen von einem schlichten, aber feinen Abendessen und der Vorbereitungsgruppe aus den christlichen Gemeinden in Kirchheim.

■ Unsere Welt in Kirchheim

20. Mai, 16.00 Uhr, Arche



Diesmal sind alle eingeladen, ihr Lieblingsgedicht mitzubringen. Wir kommen darüber ins Gespräch bei Tee, Kuchen und Gebäck.

■ Antike Metropolen und atemberaubende Landschaften

Das Apollo-Orakel von Didyma (eines der besterhaltensten Großbauten der Antike), das heute 19.000 Plätze umfassende römische Theater von Ephesus (wo eine wütende Menge einst den Apostel Paulus beschimpfte, siehe Apg. 19, 21-40) und die versunkene Stadt bei Kekova zählen zu den Höhepunkten der Türkeireise der ev. Erwachsenenbildung Heidelberg vom 11. Bis 18. November 2012.

Türkeireise der ev. Erwachsenenbildung

Neben Metropolen, die einst in der gesamten Antike berühmt waren (wie Pergamon, Milet oder Nysa) stehen auch atemberaubende Landschaften (wie die lykische Küste oder das Taurusgebirge) auf dem Programm. Außerdem sind Begegnungen mit Einheimischen geplant, z.B. dem Imam der aus dem 14. Jh. stammenden Isabay-Moschee in Selcuk und Mitarbeitern des Nationalparks von Antalya. Die von Izmir nach Antalya führende Reise kostet inkl. HP und Linienflug 1.150 Euro im DZ. Der EZ-Zuschlag beträgt 120 Euro. Veranstalter ist Biblische Reisen in Stuttgart. Informationen und Anmeldung unter 475380 oder eeb.heidelberg@kbz.ekiba.de

Sebastian Klusak

Leiter der Ev. Erwachsenenbildung, Heidelberg

Einladung zu einer Gesprächsrunde mit Dr. Almut Meyer



Von Kruzifixen und anderen Kreuzen

**Montag, 7. Mai, 20.00 Uhr,
Hermann-Maas-Haus**

Seit dem frühen Mittelalter ist das Kreuz ein zentrales Gestaltungselement in Kirchen. Häufig finden wir Darstellungen des gekreuzigten Christus (Kruzifixe), mitunter aber auch – wie in unserer Petruskirche – Kreuze ohne Christus. Diese Kruzifixe und weiteren Kreuzformen fallen je nach Epoche und Konfession sehr unterschiedlich aus. Reformierte Kirchen verzichteten gar auf Kreuze.

welches Kreuz wollen wir in der Petruskirche?

Wie lassen sich die unterschiedlichen Kreuzformen oder der Verzicht auf Kreuze theologisch und liturgisch begründen? Antworten auf diese Frage helfen uns bei der Entscheidung, welches Kreuz wir für die Petruskirche wollen.

Frau Dr. Almut Meyer führt uns ein in die Geschichte des Kreuzes in der Kirche und skizziert dabei theologische, liturgische und kunstgeschichtliche Aspekte. Diese Einführung ist eine wichtige Grundlage für unsere Überlegungen zur Neugestaltung des Innenraumes der Petruskirche.

Herzliche Einladung zu diesem wichtigen Abend!

Unsere Konfirmanden und Konfirmandinnen

Am 6. Mai feiern

Biehl, Nadja	Metzler, Artur
Bollian, Julia	Müller, Yannick
Brückner, Samira	Niebel, Tim
Fauerbach, Darius	Rohland, Lin Julia
Glatting, Felix	Scheuber, Jonas
Gottmann, Lennart	Schmidt, Valeria
Heldner, Valentina	Seib, Dominik
Hofmann, Marlen	Spieß, Christin
Huth, Tanja	Waniek, Florian
König, Elias	Zimmer, Jasmin

Am 13. Mai feiern

Arnold, Joana	Kramer, Carolin
Bachmann, Franziska	Lächele, Elena
Barth, Alexander	Laula, Jennifer
Coultice, Dominic	Pfister, Luca
Hambrecht, Tim	Ruff, Troi
Heldt, Tim	Sanderson, John
Hilger, Christopher	Sippel, Nicolas
Holzinger, Carolin	Scholl, Leonie
Klein, Linda	Werner, Philip

Allen Konfirmandinnen und Konfirmanden und ihren Familien gratulieren wir herzlich zur Konfirmation. Gott erhalte euch gesund und unversehrt, Jesus Christus begleite euch auf eurem Lebensweg, der Heilige Geist lasse eure Begabungen aufblühen und Frucht bringen!

Eure Pfarrer Albrecht Herrmann und Pastorin Christiane Drape-Müller mit dem Konfi-Team

Wie geht es weiter nach der Konfirmation?

• Teentreff

Jeweils mittwochs von 19.00 bis 20.30 Uhr im Jugendclub Arche am 2. und 23. Mai, am 13. und 27. Juni sowie am 11. Juli.

• Gitarrenkurs

Jeweils 30 Minuten vor dem Teentreff, also von 18.30 bis 19.00 Uhr.

• Mitmachen

Als Schokos (SchonKonfirmierte) bei KiK, bei den Konfi-Samstagen mit den neuen Konfis, bei der Kinderbibelwoche in den Herbstferien, ...

• Taizé-Fahrt

In der 2. Pfingstferienwoche ab 15 Jahren.

• Jugendsonntag

Am 15. Juli von 10.00 bis 17.00 Uhr in der Heiliggeistkirche mit bis zu 1000 Jugendlichen aus ganz Baden

• Jugendgottesdienst

Termin wird im Juni-Gemeindeboten bekannt gegeben.

• Mitmachen

In der Bezirksjugend bei Freizeiten, Jugendleiterlehrgänge, Jugendgottesdienste, ...

Kontakt: Gregor Waskow, Lidia Barbanotti, Martin Berner, Maren Ossenbergs-Engels, Albrecht Herrmann

gebrauchte Gitarren gesucht

Für die neukonfirmierten Konfis, also die Schokos, biete ich einen Gitarrenkurs an. Jeweils 30 Minuten vor dem Teentreff. Dafür brauchen wir gebrauchte Gitarren, die wir gerne ausleihen oder auch abkaufen. Bitte schauen Sie auf Ihrem Speicher, ob sich da noch so ein Instrument findet, das sich über eine Wiederbelebung freut. Bitte melden Sie sich im Ev. Pfarramt der Wicherngemeinde.

Danke! Pfarrer Albrecht Herrmann

■ Rückblick vom Osterbrunch

BELIEBT
RAUM IN DER KIRCHE
UNGEZWUNGEN
NETT
CHRISTLICH
HILFSBEREITE MENSCHEN

Dieses Wortspiel fällt mir dazu spontan und ohne viel zu überlegen ein.

Ein großartiges, buntes, schmackhaftes, kalorienreiches, deftiges, süßes, frisches, knackiges, warmes, herzhaftes Osterbüfett war angerichtet. Wer diesen Brunch verpasst hat, sollte mal im nächsten Jahr dabei sein!

Bei guter, lockerer Atmosphäre war der Arche-Treff bis zum letzten Platz besucht. Um jedem Besucher einen Platz zu bieten, wurden im Foyer nachträglich zusätzliche Tische und Stühle aufgestellt.

Dies bestätigt und zeigt, wie beliebt der Brunch inzwischen geworden ist.

Der besondere Dank und Wertschätzung geht an die Helferinnen und Helfer, denn ohne diese Menschen läuft nämlich nichts. Bei dieser Gelegenheit möchte ich nochmals DANKE sagen, ich freue mich auf ein nächstes Treffen!

Eure/Ihre Ingrid Schaaß

aus den Ältestenkreisen

■ Abschied von Hans Schwinn

In großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von Hans Schwinn.

Meine Zeit steht in Gottes Händen
(Psalm 31)

Herr Schwinn gehörte zu den Gründungsvätern der Wicherngemeinde.

Er war viele Jahre Kirchenältester und Vorsitzender des Ältestenkreises. Er vertrat die Gemeinde auch in den Leitungsgremien des Kirchenbezirks Heidelberg. Mit großem persönlichem Engagement, getragen von seinem Glauben, brachte er sich in vielen Bereichen des Gemeindelebens ein.

Andreas Mummert Albrecht Herrmann
für den Ältestenkreises Pfarrer

■ Vikarin in der Wicherngemeinde

Guten Tag, sind wir uns in Kirchheim schon begegnet? Wenn nicht, dann würde ich mich über ein Gespräch mit Ihnen sehr freuen. Ich bin Angelika Schmidt, die neue Vikarin der Wicherngemeinde. Seit 1. April bin ich bei Pfarrer Herrmann. Und ich freue mich auf Sie! Mit Ihnen in dieser Gemeinde das Leben zu teilen, darauf zu hören und miteinander ins Gespräch zu kommen, was Gottes Wort in unsere Lebenssituationen hinein spricht.



Da die erste Phase des Vikariates vor allem aus Schulunterricht besteht, werden wir uns gegenseitig vorerst wenig zu Gesicht bekommen – außer in den Gottesdiensten oder im Kirchenkaffee. An dem Foto sehen Sie, dass ich nicht mehr ganz so jung bin wie andere Vikarinnen. Mein Theologiestudium liegt 24 Jahre zurück. Doch nun führt Gott mich ins Vikariat. Ja, ich kann dies nur als Führung Gottes verstehen, denn etwas anderes hätte mich nicht dazu bewegen können meine Stelle als Leiterin der Kommunikation und Pressesprecherin der Diakonie Baden aufzugeben und in meinem Alter noch einmal in die Lehre zu gehen. Deshalb bin ich sehr gespannt, was Gott nun mit mir vor hat. Er fordert mich heraus, ihm ganz zu vertrauen.

Ich bin ausgebildete Diplom-Theologin, Redakteurin, PR-Beraterin (DAPR) und Geistliche Begleiterin. Eigentlich habe ich also schon so einiges in meinem Leben gelernt, mit dem man etwas anfangen kann. Anfang des Jahres jedoch überraschte Gott mich mit diesem neuen Weg. Die Landeskirche machte es daraufhin möglich, ihn auch tatsächlich zu gehen.

Seit 25 Jahren bin ich Mitglied einer evangelischen Community. www.koinonia-online.de Wir wohnen in der Heidelberger Weststadt. Seitdem habe ich viel ehrenamtlich in der Kirche mitgearbeitet, denn das gehört in unserer Community Koinonia dazu. Zur Zeit sind meine Schwerpunkte die Leitung von Einkehrfreizeiten (vergleichbar mit Gemeinschaftsexerziten), einem

geistlichen Sportwochenende „Time out“ und die geistliche Begleitung von Menschen, die Gottes Wirken in ihrem Leben entdecken möchten.

Ihre Angelika Schmidt

■ Abendmahl im Konfirmations-Gottesdienst

Der letzte Konfirmanden-Elternabend vom 18. April endete mit einem überraschendem Ergebnis:

„Die Eltern regten an und plädierten mehrheitlich dafür, dass das Konfirmandenabendmahl am Samstagabend vor der Konfirmation gefeiert werden soll. Als Gründe dafür wurden genannt: 1. Die Konfirmation im Jahr 2011 hat vor allem wegen des Abendmahls zu lange gedauert. 2. Am Samstagabend hat das Abendmahl ein eigenes Gewicht und kann mit mehr innerer Ruhe gefeiert werden. Allerdings zeigten sich einzelne Eltern von dieser Idee überrascht und waren nicht bereit, ihre Planungen so kurzfristig umzuwerfen. Schließlich wurde ein Kompromiss gesucht und gefunden: Das Konfirmandenabendmahl sollte in diesem Jahr 2012 möglichst am Samstag und am Sonntag gefeiert werden, am Samstag hauptsächlich für die Familien, denen es darauf ankommt, dass das Abendmahl mehr Eigengewicht bekommt und dass es in Ruhe gefeiert wird, am Sonntag für die Familien, die sich schon darauf eingestellt haben. Die Eltern gehen davon aus, dass durch die Feier am Samstag das Abendmahl am Sonntag entlastet wird.“

Dieses Ergebnis wurde den Ältestenkreisen von Blumhardt und Wichern bei ihrer gemeinsamen Sitzung am 19. April mitgeteilt, wobei es sich herausstellte, dass es in den Ältestenkreisen Bedenken gegen diesen Vorschlag gibt. Leider war das am Ende einer langen Sitzung, sodass keine Zeit mehr blieb, diesen Vorschlag gründlich zu besprechen. Einige Eltern bemühen sich nun um eine Einigung mit den Ältestenkreisen. Beim Konfirmandensonntag am 29. April 2012 im Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Arche wird den Familien das Ergebnis bekannt gegeben werden.

aus den Kindergärten

Abschied ■

Alle Veränderungen, sogar die Ersehnten,
haben ihre Melancholie.

Denn was wir hinter uns lassen,
ist ein Teil unserer selbst.

Wir müssen einem Leben Lebewohl sagen,
bevor wir in ein anderes eintreten können.

J.F.A. Thibaut

Ende März sagte ich nach vielen Jahren dem Blumhardt-Kindergarten Lebewohl. Die Kinder, die Eltern und das Kindergarten-Team schenken mir ein unvergessliches Abschiedsfest. Ebenso Benjamin Fritz mit dem Blumhardt-Kinderchor und Christina Dietz mit unserer Blumhardt-Capoeiragruppe.

Viele Gäste nahmen mit mir gemeinsam Abschied: heutige und frühere Kinder, Eltern, Großeltern, Wegbegleiter und Kolleginnen. Kirchengemeindeamtsleiter Rainer Wolf und viele Mitarbeiter aus seinem Team, Frau Pastorin Drape-Müller und aus dem Blumhardt-Ältestenkreis Frau Höhr und Frau Kaltschmitt. Allen danke ich von „ganzem Herzen“ für ihr Kommen!!!

Ebenso war die Freude über die vielen Geschenke unterschiedlichster Art riesengroß!!!

Für meinen Ruhestand bekam ich auch eine wunderschöne Rentnerbank – bemalt von den Kindern - geschenkt. Zu sehen auf: www.blumhardt-kindergarten.blogspot.com

Diese steht nun zu Hause in unserem Garten. Auf dieser werde ich nun öfters mit meinem Mann sitzen und an die Zeit im Kindergarten denken, werde mich aber auch allem Neuen öffnen.

Allen Eltern die mir ihre Kinder anvertraut haben, danke ich. Es war für mich eine große Freude, die Kinder ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten zu dürfen.

„Meinem“ Team wünsche ich eine konstruktive, vertrauensvolle und unterstützende Arbeit mit der Pastorin und dem Ältestenkreis der Blumhardt-Gemeinde.

Eine gute Zeit und Gottes Segen wünscht ihnen

Ihre Marianne Schmitt-Böhm

2. Mittwoch

20.00 **Kurs zum Glauben**
Gesprächskreis
Arche-Treff

4. Freitag

16.30 **Gottesdienst**
Mathilde-Vogt-Haus (Pfr. Herrmann)

18.00 **Abend der Begegnung**
Ökumenische Agape (Brotbrechen),
Arche

5. Samstag

18.00 **Vorabendandacht**
für die Konfirmanden/Innen,
Petruskirche (Pfr. Herrmann)

6. Sonntag

10.00 **Konfirmation der
Blumhardtgemeinde,**
Petruskirche (Pfr. Herrmann)

10.00 **Singegottesdienst**
Arche (Dekan i. R. Dr. J. Kühlewein)

anschl **Verkauf 1-Welt Laden**
Foyer

10.00 **KiK - Kinder in der Kirche**
Hermann-Maas-Haus

19.00 kein Abendgottesdienst

7. Montag

20.00 **Von Kreuzfixen und anderen Kreuzen**
Gespräch zum Kirchoraumprojekt,
Hermann-Maas-Haus

8. Dienstag

14.30 **Seniorenkreis**
Hermann Maas Haus (Frau Windisch)

9. Mittwoch

20.00 **Ältestenkreis
der Blumhardtgemeinde**
Hermann-Maas-Haus

10. Donnerstag

19.30 **Frauenkreis**
Hermann Maas Haus

13. Sonntag

10.00 **Konfirmation
der Wicherngemeinde**
Petruskirche (Pfr. Herrmann)

19.00 **Abendgottesdienst**
Arche (Pfr. Herrmann)

14. Montag

15.00 **Seniorenkreis**
Arche-Treff (Ehepaar Kühlewein)

16. - 20.

Katholikentag
Mannheim

16. Mittwoch

20.00 **gemeinsamer Ältestenkreis**
der Blumhardt- und Wicherngemeinde,
Arche

Christi Himmelfahrt

17. Donnerstag

10.00 **Gottesdienst
zu Christi Himmelfahrt**
Archegarten (Pfr. Herrmann)

18. Freitag

16.30 **Gottesdienst**
Mathilde-Vogt-Haus (Frau Kühlewein)

20. Sonntag

10.00 **Gottesdienst**
mit Posaunenchor,
Arche (Dekan i. R. Dr. J. Kühlewein)

16.00 **Unsere Welt in Kirchheim**
„Lieblingsgedicht“,
Arche-Treff

19.00 **Abendgottesdienst**
Petruskirche (Christian Noeske)

22. Dienstag

14.30 **Seniorenkreis**
HMH (Frau Windisch)

18.00 **Anmeldung**
der neuen Konfirmanden,
Arche-Treff

23. Mittwoch

19.30 **Ältestenkreis
der Wicherngemeinde**
Arche-Treff

24. Donnerstag

18.00 **Anmeldung**
der neuen Konfirmanden,
Hermann-Maas-Haus

19.30 **Frauenkreis**
Hermann-Maas-Haus

Pfingstsonntag

27. Sonntag

10.00 **Gottesdienst**
Petruskirche (Pfr. Herrmann)

19.00 **Abendgottesdienst**
Arche (Pfr. Herrmann)

Pfingstmontag

28. Montag

11.00 **Gottesdienst**
mit Posaunenchören,
beim Ehrenfriedhof

11.30 (bei Regen)
in der Boxberggemeinde St. Paul



**BRICH
AUF!
PACK
AN!**

Helfen beim
Katholikentag

16. bis 20. Mai 2012 | Mannheim
Jetzt anmelden!
www.katholikentag.de/helfen
Tel. 0621.76440123

Scann mich!
Katholikentag Mannheim
20K

The advertisement features a central image of a grey backpack with a mesh front pocket. The background has a zebra-stripe pattern. Text is arranged in various orientations: large bold letters on the left, a tilted box at the top right, a tilted box at the bottom left, and a QR code with text at the bottom right.